

Wenn's im Ustig z'Alpe geit

Adolf Stähli

g, g (G-Dur) (2 st. Jodel)

Wenn's im Ustig z'Alpe geit,
geit's zerscht i d'Meyesäss; dert,
wo's gueti Chrüttli het, git's au der
beschti Chäs; git's au der beschti
Chäs. Het öppe denn es
Chüejerbuebehärz no Längi-zyt,
de isch vo'r Meyenalp i ds Tal der
Wäg nid wyt.

Isch der Summer z'grächtem da
de geit's bis oben-us; ds Schätzli
blybt allei im tal, mir sy gar wyt vo
Huus; mir sy gar wyt vo Huus. Im
Alpeland, uf Bärg u Weid, uf
Gletscher, Trift u Flueh, da finde
d'Chüejerlüt geng Luscht u Freude
gnue.

Einisch geit ou d'Chüejerzyt uf
üsem Berg verby, und nach altem
Äplerbruuch muess no der Teilet
sy; muess no der Teilet sy. Mir
führen üse Chäs i ds Tal, u
hinder dry chunnt ds Veh; ja ja der
Chüejerstand, dä darf sich no la
gseh.